

Fachtagung des LWL-Landesjugendamtes ‚Ganztag für Teenies – Nachmittagsbetreuung für 10- bis 14-Jährige in Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule‘ vom 2.-3. März 2006 in der Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster

Praxisprojekt: Nachmittagsbetreuung im städtischen Kinder- und Jugendzentrum ‚Avanti‘ in Lünen

Präsentation: Olaf Stolte

Träger des Projektes ‚verlässliche Betreuung‘ ist die Stadt Lünen durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Die pädagogisch-konzeptionelle Verantwortung wird durch die Leitung der Abteilung ‚Ambulante Erziehungshilfen und Jugendförderung‘ getragen.

Nach zunächst wenigen Reaktionen auf Presseartikel und Infoveranstaltung wurden im Herbst 2005 kostenlose Schnupperkurse zur Webung für das Betreuungsangebot durchgeführt. Seit den Herbstferien 2005 wird für derzeit 13 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren an fünf Tagen in der Woche im HoT Lünen-Süd (Avanti) ein Nachmittagsangebot mit Mittagessen, Silentium / Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten durchgeführt. Die Schüler/innen kommen von zwei Förderschulen, einer Gesamtschule und einer Hauptschule. Zum Konzept des Projektes gehört die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Stadtteil.

Konzeptentwurf – Verlässliche Betreuung (KKG – Kielhornschule)

Durchführung: Träger des Projekts ist die Stadt Lünen, durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Hier wird durch die Leitung der Abteilung ‚Ambulante Erziehungshilfen und Jugendförderung‘ für das Projekt die pädagogisch – konzeptionelle Verantwortung getragen. Die Durchführung wird im HdoT Lünen-Süd (Avanti) stattfinden.

Zielgruppe: 25 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren der o.g. Schulen

Zeitraum: 1. Schulhalbjahr 05/06
Montag – Freitag von 13:00 – 17:00 Uhr

1. Bedarf

Lünen – Süd ist ein Stadtteil, der besonders unter dem gesellschaftlichen Wandel zu leiden hat. Hohe Arbeitslosigkeit und ein Wegbrechen des Stadtteilzentrums sind hier nur beispielhaft zu nennen. Hinzu kommen ein hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund und eine Steigerung der stationären Erziehungshilfen von 30% in den letzten Jahren. In diesem Stadtteil mit ca. 8.700 Einwohnern befinden sich 2 Grundschulen (davon eine als OGS), eine Schule für Erziehungshilfe, eine Schule für Lernbehinderte und eine Gesamtschule.

Die Gesamtschule nimmt hier auf Grund ihrer Größe eine besondere Bedeutung ein. Auch hier findet im Nachmittagsbereich nur begrenzt eine verlässliche Betreuung statt. Die verlässliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler täglich bis 17.00 Uhr kann aber nur bedingt gewährt werden. Montag, Mittwoch und Donnerstag endet die Betreuungszeit in der Sek. I spätestens um 15:10 Uhr, Dienstag und Freitag ist bereits um 13:35 Uhr Schulschluss. Aus der benachbarten Grundschule werden schon im

nächsten Jahr Schülerinnen und Schülerinnen und Schülerinnen und Schüler aus der OGS in die Gesamtschule wechseln, die mit ihren Eltern eine verlässliche Ganztagsbetreuung gewohnt sind.

Die Schule für Lernbehinderte liegt am Stadtteilrand. Die Schülerinnen und Schüler haben in den Nachmittagsbereichen als pädagogisch begleitetes Freizeitangebot lediglich das HdoT als Anlaufstation.

Das HdoT ist zurzeit jedoch nur vier Tage in der Woche geöffnet und steht Jugendlichen im Sek. I – Bereich erst ab den späten Nachmittagsstunden zur Verfügung.

Zur Gesamtschule besteht bereits ein enger Bezug, da die Immobilien direkt miteinander verbunden sind. Kooperationserfahrung ist durch einige gemeinsame Projekte bereits vorhanden (Seminare, Freizeitangebote). Auch mit der Schule für Lernbehinderte, die ca. 500m vom HdoT entfernt liegt, gab es in der Vergangenheit gemeinsame Veranstaltungen. Darüber hinaus gehören Schülerinnen und Schüler aus beiden Schulen zu den regelmäßigen Besuchern des HdoT.

2. Ziele

Im ersten Schritt soll den 10 bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern aus den zwei weiterführenden Schulen im Stadtteil ein verlässliches Betreuungsangebot gemacht werden. Die Rolle des HdoT als sozialräumliches Bindeglied zwischen den verschiedenen Schulformen des Stadtteils soll gestärkt werden.

1. Betreuungsangebot von 25 Kindern in der Zeit von 13:00 – 17:00 Uhr an fünf Wochentagen.
2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Stadtteil.
3. Kombination des neuen Angebots mit den bisherigen Angeboten der offenen Jugendarbeit.
4. Geregelter Essensversorgung / Kostendeckende Mittag Mahlzeit.
5. Aufarbeitung schulischer Defizite
6. Überwindung sozialer Grenzen im Rahmen der Schulbesuchsform
7. Lernen kreativer Freizeitgestaltung unter Verwendung neuer Medien.
8. Mitbestimmung im freizeitpädagogischen Bereich.
9. Kennen lernen und aufarbeiten interkultureller Unterschiede .
10. Entwicklung und Stärkung des Verständnisses über die Geschlechterrollen / Gleichstellung.
11. Einrichtung eines festen Beitrages analog der Ansätze der OGS für die Betreuung. (Alternativ zumindest Essensgeld)

3. Zielgruppe

Das Projekt soll im und für die Bewohner im Stadtteil Lünen – Süd durchgeführt werden. Im ersten Schritt soll durch Kooperation von Kielhornschule, Käthe-Kollwitz-Gesamtschule mit dem OT Avanti ein verlässliches Angebot für 25 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren im Nachmittagsbereich installiert werden.

mögliche Auswahlkriterien:

- * familiäre Situation (Alleinerziehender Elternteil, beide Eltern berufstätig o.ä.)
- * soziale Indikatoren (z-B. durch Benennung ASD, Schulsozialarbeit)
- * schulische Faktoren (Leistungsbereich)
- * Übergang von offener Ganztagsgrundschule

Der Besuch des Projekts muss freiwillig sein, d.h. sowohl von dem Jugendlichen, als

auch den Eltern (die den Elternbeitrag zahlen müssen) gewollt sein. Eine Anmeldung gilt immer für ein komplettes Schulhalbjahr.

4. Personalausstattung

Als Mitarbeiter stehen 1,5 hauptamtliche Stellen (Dipl. Soz.arb. oder vergleichbar) durch das Avanti zur Verfügung.

Weiterhin stehen Mittel für zusätzliche Honorarkräfte zur Verfügung, die bedarfsorientiert abgerufen werden können (geplant sind 1,5 Stunden pro Tag). Für den Bereich der Hausaufgabenbetreuung/Lernen könnten Oberstufenschülerinnen und -schüler der Gesamtschülerinnen und -schüler im Rahmen eines Schulprojekts eingesetzt werden, die Sicherstellung dieses Aufgabenbereiches erfolgt jedoch über die bezahlten Mitarbeiter.

Möglich wäre noch eine weitere geringfügig beschäftigte Person mit mindestens 1,5 Stunden pro Tag. Hier könnte im Bereich der „1 Euro – Jobs“ noch nutzbares Potential bestehen (Kooperation z.B. Umwelthaus, AIL). Zudem könnten Schulpersonal, Eltern und sonstige Interessierte in verschiedene Bereiche eingebunden werden.

5. Tagesstruktur

Um das Projekt in der beabsichtigten Form umzusetzen, ist es notwendig, dass sich der Kernarbeitsbereich des HdoT verändert. Dies gilt insbesondere für die Öffnungszeiten. Die müssen deutlich nach vorne verlagert werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst in einem begleiteten Bereich ab 13:00 aufgenommen werden. In dieser Phase soll sichergestellt werden, dass die Essensversorgung gewährleistet ist. Weiterhin wird die Möglichkeit gegeben, zunächst wieder zu sich selber zu finden, sei es durch verschiedene Spielmöglichkeiten, als auch durch Rückzug in einen Entspannungsbereich.

Ab 14:00 Uhr gibt es ein verbindliches „Silentium“. Hier werden die Schülerinnen und Schüler unter Begleitung Hausaufgaben machen können, bzw. den Schulstoff aufarbeiten können.

Ab 15:00 Uhr wird es dann eine Verschmelzung mit dem normalen Angeboten des HdoT geben. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler dann den verschiedenen Projekten zu ordnen. Dieses Kursangebot wird bis 17:00 Uhr gehen und speziell auf die Anforderungen der Betreuungsgruppe Rücksicht nehmen. Täglich soll es eine Angebotsvielfalt (mindesten 3 verschiedene Kurse, z.B. Fußball, Theater, Informatik) geben. Einen komplett „offenen Bereich“ wird es in dieser Zeit nicht geben. Um 17:00 Uhr endet das direkte Betreuungsangebot. Es besteht aber natürlich danach die Möglichkeit an dem offenen Bereich teilzunehmen und im Haus zu verbleiben.

- Für die Durchführung steht das gesamte HdoT mit allen Räumlichkeiten und aller Sachausstattung zur Verfügung. Weitere Räumlichkeiten könnten nach Absprache im Bereich der beteiligten Schulen möglich sein (z.B. Sporthalle).
- Für die Essensversorgung könnte die Mensa der Gesamtschule genutzt werden, darüber hinaus steht alternativ/ergänzend im HdoT ein komplett eingerichteter Küchenbereich zur Verfügung, in dem selber gekocht, bzw. in dem ein, von einem Caterer geliefert Essen verteilt werden könnte.

Schaubild Programmstruktur

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12:30	Ankommen, Essen, Spiel und Entspannung				
13:00					
14:00	Silentium - schulische Förderung (Hausaufgaben, spez. Lernförderung)				
15:00					
16:00	Projektangebote	Projektangebote	Projektangebote	Projektangebote	Projektangebote
17:00	Ende - Verbleib im offenen Betrieb				

5. Auswertung

Die Auswertung soll in verschiedenen Bereichen, qualitativ und statistisch geschehen.

- Ausnutzungsstatistik – Eine einfache Auswertung der Belegungszahlen
- Notenspiegel – Abgleich der Schulleistungsentwicklung der Kinder im Projekt
- Halbjährliche Zufriedenheitsbefragung der Kinder, Eltern und Schulen/Lehrer
- Überprüfung im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs

Eltern-Informationsblatt:

Projekt „Verlässliche Betreuung“ (KKG – Kielhornschule - Avanti)

Durchführung: Träger des Projekts ist die Stadt Lünen, durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Hier wird durch die Leitung der Abteilung „Ambulante Erziehungshilfen und Jugendförderung“ für das Projekt die pädagogisch – konzeptionelle Verantwortung getragen.

Ort: Die Durchführung wird zentral im HdoT Lünen-Süd (Avanti) stattfinden. Weitere Programmpunkte können auch außerhalb des Avanti's angesiedelt sein (Räumlichkeiten der Schulen, Turnhalle, Ausflüge)

Zielgruppe: 25 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren der o.g. Schulen

Zeitraum: 1. Schulhalbjahr 05/06 Start: im Anschluss der Herbstferien Montag – Freitag von 13:00 – 17:00 Uhr

1. Ziele

Den 10 bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern aus den zwei weiterführenden Schulen im Stadtteil soll ein verlässliches Betreuungsangebot gemacht werden.

12. Betreuungsangebot von bis zu 25 Kindern in der Zeit von 13:00 – 17:00 Uhr an fünf Wochentagen.
13. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Stadtteil.
14. Kombination des neuen Angebots mit den bisherigen Angeboten der offenen Jugendarbeit.
15. Geregelter Essensversorgung.
16. Aufarbeitung schulischer Defizite.

17. Überwindung sozialer Grenzen im Rahmen der Schulbesuchsform.
18. Lernen kreativer Freizeitgestaltung unter Verwendung neuer Medien.
19. Mitbestimmung im freizeitpädagogischen Bereich.
20. Kennen lernen und Aufarbeiten interkultureller Unterschiede .
21. Entwicklung und Stärkung des Verständnisses über die Geschlechterrollen / Gleichstellung.

Der Besuch des Projekts muss freiwillig sein, d.h. sowohl von dem Jugendlichen, als auch den Eltern (die den Essensgeldbeitrag zahlen müssen) gewollt sein. Eine Anmeldung gilt immer für ein komplettes Schulhalbjahr.

2. Personalausstattung

Als Mitarbeiter stehen 1,5 hauptamtliche Stellen (Dipl. Soz.arb. oder vergleichbar), sowie ein Zivildienstleistender durch das Avanti zur Verfügung.

Weiterhin stehen Mittel für zusätzliche Honorarkräfte zur Verfügung, die bedarfsorientiert abgerufen werden können, um die verschiedenen Kurse durchzuführen.

3. Tagesstruktur

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst in einem begleiteten Bereich **ab 13:00** aufgenommen werden. In dieser Phase soll sichergestellt werden, dass die Essensversorgung gewährleistet ist. Weiterhin wird die Möglichkeit gegeben, zunächst wieder zu sich selber zu finden, sei es durch verschiedene Spielmöglichkeiten, als auch durch Rückzug in einen Entspannungsbereich.

Ab 14:00 Uhr gibt es ein verbindliches „Silentium“. Hier werden die Schülerinnen und Schüler unter Begleitung Hausaufgaben machen können, bzw. den Schulstoff aufarbeiten können.

Ab 15:00 Uhr wird es dann eine Verschmelzung mit dem normalen Angeboten des HdoT geben. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler dann den verschiedenen Projekten zu ordnen. Dieses Kursangebot wird bis 17:00 Uhr gehen und speziell auf die Anforderungen der Betreuungsgruppe Rücksicht nehmen. Täglich soll es eine Angebotsvielfalt (verschiedene Kurse, z.B. Fußball, Theater, Informatik) geben. Einen komplett „offenen Bereich“ wird es in dieser Zeit nicht geben.

Um 17:00 Uhr endet das direkte Betreuungsangebot. Es besteht aber natürlich danach die Möglichkeit an dem offenen Bereich teilzunehmen und im Haus zu verbleiben.